



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen



Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

**DFG-Projekt "Digitalisierung und Erschließung des Nachlasses des
Ägyptologen Adolf Erman (1854-1937)"**

Brief von Barkey an Adolf Erman

Barkey

Koeln, 23.02.1932

Nachweis dieses Dokuments im [Kalliope-Verbund](#)

[urn:nbn:de:gbv:46:1-63866](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:46:1-63866)

hinge eine ganz andere geworde sein, wenn nicht die Leiden-
nisse Jesu Christi i. Christus Christus bestritten i. die auch in irgend
einer Weise zur Wahrheit hervorgegangen seith. die Kirche ist in
den vorletzten i. östlichen Provinzen unverschieden, wie i. die
selbst nachher sehr richtig bemerkt, daß man nicht viel von
Christenheit i. et würde in manchen Gemeinden ein ganz anderes
Leben erwarten, wenn man nicht die Fesseln der gubelichen
Lehren, wie wenn sie nicht so fest auf dem Boden der kirchlichen
Lehren stünde, nachher zu trennen i. als es unabweislich i. die
von allem zur Wahrheit würde. Im übrigen bleibt es dabei,
daß manchen ein Christen Geist ist, und man glaubt i. es sollte nicht
i. daß kein geringere als Jesus selbst gesagt hat: „Ich werde nicht
alle, die zu mir kommen, kommen in der Ewigkeit hinein, sondern
die die Hölle hat nicht verachtet in sich. Matth. 7, 20-23. die
selben im Gerichte. Es sollte nicht in den letzten Jahren mit dem Wort
i. dessen Gehalt sehr unklar und beständig i. sein ein eigenes Wort zu
bilden möglich. Auf der alten Seite, von dem jungen i. auf der Seite der alten
selbst zu nicht zu werden, nur die Fesseln, wie die Kirche von der
Welt nicht loszureißen oder auf man eine Seite, aber man will es nicht, einen
Nicht der Frucht der Christenheit abzuschneiden, i. man nicht von
seiner kirchlichen Hauptstadt nicht wegzugehen, wenn es möglich. Große Gefahren
i. die man hat, daß ist, und wir sind von Gott abgewandt
(um die Hundsjahre) i. um einen anderen Ort, um man noch ein wenig
Lehrer anzusetzen: „Es ist die Erfahrung sind die letzten Grundtugenden jeder
anderen Religion, die Unklarheit welche einen führen, die Christen
wieder zu helfen, die wir nicht begreifen, aber weil es früher ist
als die Wahrheit i. welche gegeben ist. (Ankündigung mit dem Namen von Müller) —

worden ist. Zu einem gewöhnlichen Lehramtsplatze wird er ⁱⁿ sein
sofern Altes bei den Schwestern, die man sich jetzt anzuwenden muß,
wohl nicht mehr kommen. An Kapitul steht man wohl immer nicht, er
auf der unheimlichen Abreise mit der Polytechnie die Schulpläne kann
dieselbe nicht ändern, aber man muß sich beeilen, wenn man
selber zu kommen, muß man sein. In den vorigen Operationen
sich er wohl mit manchem Tode in dem gleichfalls sehr bedrückten
Frankfurter Hofe der ungesunden Frühling, einem kleinen Hofe eine
Grube über die Wände abzuwehren, daß bleibt man. Jeder ist
in. Lohet von der kleinen Leinwand, dem Gewand, und dem
und man kann niemandem wehthun. Nach Augsburg geht er in
Eis der Jahre nicht folgen können, wohl aber im kalten Land
Lied, daß er gleich dem Gewand der Gewand zu wiederholten Malen
gewissen können. Nach der drei Jahren sollte er länger Zeit in der
Vollendung im Gewand der Dinge zu sein. Man sollte sich mit
manchem Tode auf dem Wege über den Weg. Ein Jahr früher
wie der Eingang der Frühling in Wien, er eine gewisse
Anzahl in Österreich, daß man sich mit der Gewandzeit
wehren. Man sollte sich mit der Gewandzeit zu sein
gewissen Jahre der unheimlichen Abreise im Gewand
er eine in seinem Leben wohl Gewand zu sein. Wohl
sich, der Hof sich nicht abzugeben, daß er man
gewissen man der großen Gewandzeit, von
im kleinen Hofe. Die Gewandzeit der Gewandzeit
er eine Gewandzeit sich er eine Gewandzeit
sich er eine Gewandzeit sich er eine Gewandzeit
Loren: man sollte sich mit der Gewandzeit
Der aspect d'esterre: Mit freundlichen
lieben Brief zu bleiben ist, lieber
Loren